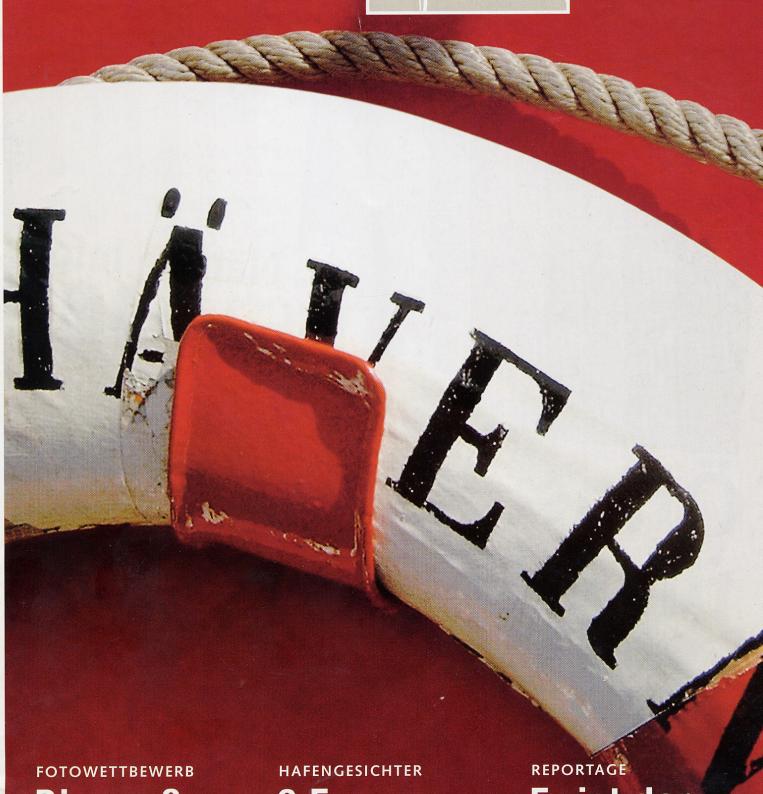
MAGAZIN FÜR DIE SPEICHERSTADT, HAFENCITY & ELBUFER



## Die große Bilderflut

Wir präsentieren: Die Sieger! Die besten Fotos aus dem Hafen auf vier Seiten

## 6 Frauen – **Boot**

...und zahllose internationale Titel - die Gewinnercrew aus dem Mühlenberger Segel-Club

## Er ist der Star

Egal ob Kino, TV oder Doku: Der Hamburger Hafen ist der beliebteste Drehort der Stadt

## **Roter Retter**

von Petra Schreiber

Seit 20 Jahren gehört das Feuerlöschboot "Walter Hävernick" zum stolzen Schatz des Museums für Hamburgische Geschichte. Brände löscht das knallrote Boot zwar schon lange nicht mehr, aber bei Fahrten auf der Elbe wird Geschichte lebendig

Leinen los und volle Kraft voraus. Das sind beim Museums-Feuerlöschboot "Walter Hävernick" immerhin 16,5 Stundenkilometer. Langsam genug für eine gemütliche Fahrt von der Elbe in die Bille. Da ist die leuchtend-rote Motorbarkasse wieder mal gefragt, zum Tag der offenen Tür der Feuerwehr Billbrook. Mit im Schlepp ist die "Schutensprütze", die 8,30 Meter lange, hölzerne Vorgängerin des modernen Feuerlöschbootes. In Hamburg wurde sie von den so genannten "Wittkitteln" bedient, freiwilligen Helfern in weißen Leinen-Schutzjacken.

In der Tatenberger Schleuse wird es eng, doch während Hauptbrandmeister i. R. Harry Braun routiniert das Steuer führt, kümmert sich Horst Köhler um Taue und Tampen. Hier ist aber keineswegs der neue Bundespräsident am Werk, sondern der ehemalige Pressesprecher der Hamburger Feuerwehr, der jetzt in Pension ist. Da aber sowohl Harry als auch Horst für den Ruhestand viel zu unruhig sind, machen sie sich hin und wieder mit "Walter" auf den Weg – zu Hafengeburtstagen, Stadtjubiläen oder sonstigen Feierlichkeiten. Wenn nicht, liegt der historische Helfer an der Kehrwiederspitze bei der Bootsstation 11 und blickt auf eine lange Dienstzeit zurück.

Die begann im Jahre 1930. Da lief es als "Feuerwehr IV" in der Werft August Pahl in Finkenwerder vom Stapel. Die Bootsbauer hatten den Zuschlag erhalten, nachdem sich ihr Angebot von 71.900 Reichsmark als das günstigste erwiesen hatte. Außerdem sorgte die Werft für eine technische Neuerung: Sie montierte ein Untersetzungsgetriebe, das statt der üblichen Schraubendrehzahl von 500 Umdrehungen in der Minute nur 350 benötigte. Das erleichterte Fahrten im Eis und entsprach der Drehzahl von Dampfbooten.

Stationiert war die "Feuerwehr IV" an der Ellerholzschleuse an der zentralen Hafen-Feuerwache Steinwerder. Von hier aus eilte das Löschboot zu Dampferund Schuppenbränden, half im Krieg entstandene Schäden zu beheben und wurde sogar als Unfallboot eingesetzt. "Bei der großen Flut 1962 war es auch dabei. Da konnten einige Menschen vorm Ertrinken gerettet werden, und den Brand von Schuppen 48 im Segelschiffhafen haben wir auch miterlebt", sagt Harry Braun, der schon fast so alt ist wie das Löschboot selbst. Der gelernte Ewerführer kam 1960 zur Feuerwehr und hat als Hauptbrandmeister viele Brände gelöscht. "In den 60er Jahren da gab's fast jede Woche einen Dampferbrand", erinnert er sich.

Als 1966 alle Löschboote nach verdienten Persönlichkeiten der Hamburger Feuerwehr benannt wurden, hatte die "Feuerwehr IV" schon zwei Namenswechsel hinter sich: Bis 1945 hieß sie "Feuerschutzpolizei IV", danach "Löschboot IV". Bis 1984 wurde "Oberbaurat Schmidt", der langjährige technische Leiter der Feuerwehr, auf dem roten Rumpf verewigt.

Als es 1984 einen neuen Namen bekommen sollte, war es bereits vier Jahre zuvor ausgemustert worden. Doch einigen widerwilligen Feuerwehrleuten ging es gegen den Strich, dass ihr Löschboot verschrottet werden sollte. Sie gründeten einen Förderkreis und verhandelten mit dem Museum für Hamburgische Geschichte und Blohm + Voss. Beide gaben für den Erhalt des schwimmenden Kulturdenkmals grünes Licht, so dass "Walter Hävernick" am 5. Mai 1984 zum zweiten Mal voll funktionsfähig vom Stapel laufen konnte.

In diesem Jahr wurde auf den Docks von Blohm + Voss 20-jähriges Jubiläum gefeiert!

Die "Walter Hävernick" kann auf Anfrage besichtigt und für Betriebsausflüge (bis 12 Personen) gemietet werden: Andreas Harder, Tel.: 04154 - 813 55 oder 0171 - 496 99 76, www.feuerwehrhistoriker.de



# »Käpt'n« Harrys große Liebe

Seit 25 Jahren kümmert sich der Hobby-Historiker um das Löschboot »Feuerwehr IV«/ etzt genießt es Denkmalschutz

iebevoll betrachtet Harry Braun das rotschwarze Holzschiff, das sanft im Wellenrhythmus des Hafenwassers schaukelt. Das Löschboot "Feuerwehr IV" von 1930 ist dem 73-Jährigen mit den Jahren ans Herz gewachsen. Während des Hafengeburtstages kann das Schmuckstück an der Kehrwieder-

Braun mit Kollegen vom Verein "Hamburger Feuerwehrboot wieder der Feuerwehr übergeben. Auch künftig Historiker" um das Boot. Jahseum seine Schiffe jetzt auspflegen und warten es die Seit 1980 kümmert sich mustert, wurde das Löschrelang gehörte es dem Mu-Geschichte. Weil das Muspitze besichtigt werden. seum für Hamburgische Mannen um Braun.

schichte zwischen dem Es ist eine Liebe mit Geten Haut und dem feuerroten Kahn. Begonnen hat sie in Braun auf der "Feuerwehr ferbrände und rettete bei der "Ich bin im Hafen groß ge-Mann mit der Wetter gegerbden 60er Jahren. Da löschte IV" Schuppen- und Damp Flut 1962 Menschenleben.

worden", erzählt Braun

gisiert sie. Sogar Bücher hat er veröffentlicht ("Schlepper & Barkas-Braun legt Ewerfühauch selbst Hand an. Doch Im Winter stand die "Feurer"). nicht vergessen werden", be-gründet Braun sein Engageund für andere historische Großvater arbeiteten hier. Der Sohn tat es ihnen nach, wurde Ewer-, Barkassenführer und Lotse und ging 1960 fotos und -daten und katalozur Feuerwehr. "Ich möchte, dass die alten Hafenschiffe ment für die "Feuerwehr IV" Schiffe. Denn der Hobby Historiker sammelt Schiffs

novierte die Kajüte.

geplatz an der Kehrwiederspitze zurück. Dort wird das tert und besichtigt werden schutzamt es unter Denkgeburtstag kehrte das Löschboot Dienstag an seinen Lie-Boot, das im Sommer gecharkann, heute um 11 Ühr besonders geehrt: In einem Festakt stellt Ilse-Marie Rüttgerodt-Riechmann vom Denkmal-

erwehr IV" bei "Blohm und Voss". Mit sieben Kollegen entrostete und strich Braun sie, tauschte Ventile und re-

Die Arbeit hat sich ge-lohnt: Pünktlich zum Hafennalschutz. KATRIN OSTERKAMP



Braun (73) die "Feuerwehr chentlich besuchte Harry IV" auf dem Gelände der Werft "Blohm und Voss". Mit Kollegen entrostete, strich und renovierte er

0

Seit Dienstag liegt die "Feuerwehr IV" wieder im Hafen an der Kehrwiederspitze

Harry Braun war 31 Jahre Feuerwehrmann auf Löschbooten.

# Der Oldie der Feuerwehr feiert "Geburtstag"

7.18. Mai 1994

Menschenleben retten – so lautete lapidar der Auftrag des Löschbootes, Feuerwehr IV", als es 1929 bei der Werft August Pahl in Finken I werder vom Stapel lief. Beim Hafengeburtstag feiert das letzte historische Löschboot der Stadt sein zehnjähriges Bestehen als Museumsboot. Wie dramatisch die Einsätze des 16,5 Meter langen Bootes im Lauf der Stjährigen Dienstzeit waren, zeigt ein Rückblick."

Februar 1962. Die Flutkatastrophe wütet in Hamburg. Auf der Elbinsel Schweinesand kämpfen die Frau und die vier Kinder des Vogelwarts Gerhard Japp um ihr Leben. Der Wasserpegel steigt be-

drohlich. Die "Feuerwehr IV" soll die Familie retten. Durch den Sturm hören die Feuerwehrleute Hilfeschreie. Doch immer wieder werfen die Wellen das Bootzurück. Plötzlich verstummen die Schreie. Erschöptt geben die Feuerwehrmänner auf.

männer auf.

Menschenben retten – in diesem tragischen Fall konnte die "Feuerwehr IV" ihre Aufgabe nicht erfüllen. Unzählige andere Einsätze hat das Löschboot der Feuerwache Steinwerder dagegen erfolgreich beendet.

"Früher gab es oft Brände im Hafen", erzählt Harry Braun (63). "Die Schuppen waren aus Holz, und auch auf den Dampfern brach

leicht Feuer aus. "Der pensionierte Hauptbrandmeister ist 31 Jahre lang unter anderem auf der "IV" als "Schipper", also als Bootssteuerer, gefahren.

1980 wurde das Boot mit der drehbaren Kupferspritze ausgemustert. Längst schon sorgten moderne Boote für Sicherheit im Hafen. Seitdem verbringt Braun seine Zeit mit der Restaurierung des Feuerwehr-Oldies. Mit seinen früheren Kollegen hat er die Jubiläumsfeier für die "IV" am heutigen Sonnabend organisiert. Im Museumshafen Oevelgönne ist das historische Boot von 11 Uhr an zu besichtigen. Die Feuerwehrkapelle aus Bramfeld spielt.



1929 gebaut: Die "Walter Hävernick" (Ex "Feuerwehr IV"). Fotos: ZAPF

Hamburger Feuerwehr-Historiker e.V.

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehrmuseen in Deutschland (AGFM)



## **Sparte Löschboote**

# Ehrenurkunde

Von den Kollegen der Besatzung "Feuerwehr IV" wird Harry Braun für seine 25 jährige freiwillige, tatkräftige Arbeit zur Erhaltung des Löschbootes dieses Buchgeschenk überreicht.

Harry, du bist einer der zehn Männer, die 1980 einen Förderkreis gründeten und das Löschboot vor der Verschrottung retteten. Es wurde 2005 ein Denkmal der Freien und Hansestadt Hamburg.

Wir wünschen Harry und seiner Frau Inge weiterhin gute Gesundheit und ein harmonisches Zusammensein.

Andreas Harder, Karl Winzentsen, Olaf Reichelt, Thomas Klepsch, Bernd Plewnia Peer Rechenbach Klaus Giehler und Horst Köhler.

15. Dezember 2005, St. Petri in Hamburg.